

# Einladung

Das Zentralinstitut Hans Eisenmann-Zentrum für Agrarwissenschaften  
der TU München lädt alle interessierten Gäste zum Vortrag ein.  
Im Rahmen der Veranstaltungsreihe der Hans Eisenmann-Akademie spricht

**Dr. Martin Keller**

Fenaco Genossenschaft, Schweiz

am Donnerstag, den **09. November 2017, 17:00 Uhr**

über das Thema

**Landwirtschaft und Ressourcen**

**– mehr mit weniger**

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Ihr HEZ - Team

**Veranstaltungsort: Hörsaal 17 (Gebäude Tierwissenschaften),  
Liesel-Beckmann-Str. 1, 85354 Freising**

**Kontakt:** Hans Eisenmann-Zentrum • Tel: 08161.71.3464 • Fax: 08161.71.2899 • Internet:  
[www.hez.wzw.tum.de](http://www.hez.wzw.tum.de) • E-Mail: [Hans-Eisenmann-Zentrum@wzw.tum.de](mailto:Hans-Eisenmann-Zentrum@wzw.tum.de)

## **Abstract**

### **Landwirtschaft und Ressourcen – mehr mit weniger**

Die Weltbevölkerung wächst weiter. Die Ernährungsgewohnheiten verändern sich mit steigendem Wohlstand und führen zu einem höheren Ressourcenverbrauch in der Land- und Ernährungswirtschaft. Die natürlichen Ressourcen sind knapp und weltweit ungleich verteilt, insbesondere fruchtbares Ackerland und für die Landwirtschaft verfügbares Wasser. Der Klimawandel verschärft die Situation zusätzlich, indem er die Ertragsschwankungen ansteigen lässt und dadurch die Produktion verteuert. Die weitgehend erfolgreiche Antwort der Land- und Ernährungswirtschaft auf diese Herausforderungen lautete bisher: Produktivitätssteigerungen durch technischen Fortschritt in Pflanzenbau, Tierhaltung und Agrartechnik. Allerdings wächst seit einiger Zeit auch das Bewusstsein, dass gleichzeitig mit den Produktivitätssteigerungen der Ressourcenverbrauch reduziert werden muss, insbesondere auch in der Schweiz. Mit Blick auf die Zukunft spricht man deshalb in der Schweizer Landwirtschaft von der «ökologischen Intensivierung»: Mehr Ertrag und bessere Qualität der Endprodukte bei weniger Ressourcenverbrauch – also mehr mit weniger. Neben den bekannten Forschungsdisziplinen des Pflanzenbaus, der Tierhaltung und der Agrartechnik, die ihre hohe Bedeutung behalten werden, kommt neu eine neue, vielversprechende Komponente hinzu: Die Digitalisierung der Land- und Ernährungswirtschaft, also die Verknüpfung von Daten zwischen Menschen und Maschinen, die bei intelligenter Nutzung von «Big Data» zu «Smart Data» werden. Die «Landwirtschaft 4.0» wird somit die klassischen Forschungsdisziplinen stärker verknüpfen müssen, um die steigende Weltbevölkerung auch langfristig ernähren zu können, ohne unsere wertvollen, natürlichen Ressourcen unwiderruflich zu schädigen.

Dr. Martin Keller

Vorsitzender der Geschäftsleitung  
fenaco Genossenschaft  
Erlachstr. 5  
Postfach 3307  
3001 Bern/ Schweiz  
[www.fenaco.com](http://www.fenaco.com)